

Das „Wahre Kreuz“ (Geschichte)

Die **Reliquie** des **Kreuzes Christi**, auch **Heiliges Kreuz** genannt, ist nach Auffassung der [römisch-katholischen Kirche](#) das [Kreuz](#), an dem [Jesus Christus](#) den [Opfertod](#) starb. Die Zahl der Kreuzreliquien ist groß; bereits in der [Spätantike](#) nahmen verschiedene Orte für sich in Anspruch, das „wahre Kreuz Christi“ zu besitzen, wobei die Echtheit dieser [Reliquien](#) bereits damals umstritten war.

- Festtag des Hl. Kreuzes sind [Kreuzerhöhung](#) ([lateinisch](#) *Exaltatio Sanctae Crucis*, der 14. September, in manchen Konfessionen auch andere Tage) und [Kreuzprozession](#) (am 1. August, orth.), und ein paar andere bewegliche Feste sowie [Karfreitag](#) (*Kreuzigung des Herrn*), Festtag der Reliquien selbst aber [Kreuzauffindung](#) (3. Mai kath., 6. März bzw. 7. Mai orth.).

Geschichte

Der Überlieferung nach ließ [Helena](#), die Mutter von [Konstantin dem Großen](#), im [Heiligen Land](#) nach Gegenständen suchen, die mit dem Leiden und Sterben Christi in direktem Zusammenhang standen. Neben dem Heiligen Kreuz soll auch das Heilige Grab wiedergefunden worden sein.

325: Die in verschiedenen Quellen des 4. Jahrhunderts berichtete Auffindung des Kreuzes Christi und seiner Grabeshöhle durch Kaisermutter [Helena](#) war Anlass zum Bau der [Grabeskirche](#) in Jerusalem. Ein Teil des Kreuzes wurde in die Palastkapelle Helenas, [Santa Croce in Gerusalemme](#), nach [Rom](#) gebracht, ein anderer Teil zu ihrem Sohn nach [Konstantinopel](#). Ein weiterer Teil blieb in [Jerusalem](#), wo die [Pilgerin Egeria](#) im Jahre 383 berichtet: „In Jerusalem wird ein vergoldetes Kästchen gezeigt, in dem sich ein Teil des Heiligen Kreuzes befindet; es wird geöffnet, das Kreuzholz herausgehoben und zusammen mit der Kreuzinschrift auf den Tisch gelegt.“

- 614, 22. Mai: Der [Sassanidengeneral Shahrbaraz](#) eroberte Jerusalem und überführte die Reliquien nach [Ktesiphon](#), wo sie von der christlichen „Königin der Königinnen“, [Schirin](#), in Empfang genommen werden.
- 628: Der Sassanidenkönig [Chosrau II.](#) unterlag dem [oströmischen](#) Kaiser [Herakleios](#). Durch seinen Tod entstanden Machtkämpfe um den Thron. Die Tochter Chosraus II., [Boran](#), schloss mit Ostrom einen Friedensvertrag ab und veranlasste die Rückgabe der Reliquien.
- 630, 21. März: feierliche Wiederausstellung des Teilstücks des „Heiligen Kreuzes“ in Jerusalem.
- 638: Eroberung von Jerusalem durch die [Muslime](#). Die byzantinischen Kreuzteile sind seit dieser Zeit verschollen – angebliche Splitter tauchen später in Kreuzfahrerkreisen auf. Anderen Versionen zufolge wurden sie vor den Muslimen nach [Konstantinopel](#) in Sicherheit gebracht oder verblieben in Jerusalem.
- 1099: Jerusalem wurde erobert, und die Kreuzfahrer stießen bei ihrer Suche nach dem „wahren Kreuz“ auf einen syrischen Christen, dessen Familie das Kreuz hütete. Da er sich weigerte, es herauszugeben, trieb man ihm brennende Pinienspäne unter die Nägel und brach ihm Knochen, bis er das Versteck preisgab. Seither wurde das Kreuz bei allen wichtigen Feldzügen und Schlachten gegen die Sarazenen bis zur [Schlacht bei Hattin](#) 1187 mitgeführt.
- 1187: nach Aussage mittelalterlicher Quellen geriet das Heilige Kreuz – also vermutlich jenes, das 628 nach Jerusalem zurückgebracht worden war – bei der [Schlacht bei Hattin](#) in die Hände der [muslimischen Ayyubiden](#) und ist seither verschollen.
- 1204: Eroberung von Konstantinopel. Hunderte kleinste Holzteile, die vom dort angeblich zerteilten Kreuz stammen sollen, wurden von Kreuzrittern nach Europa gebracht. Die [Kölner Königschronik](#), die *Chronica regia Coloniensis*, meldete zum Jahre 1204: *Nach der Eroberung der Stadt wurden unschätzbare Reichtümer gefunden, unvergleichlich kostbare Edelsteine und auch ein Teil des Kreuzes des Herrn, das, von Helena aus Jerusalem überführt und mit Gold und kostbaren Edelsteinen geschmückt, dort höchste Verehrung erfuhr. Es wurde von den anwesenden Bischöfen*

zerteilt und mit anderen sehr kostbaren Reliquien unter den Rittern aufgeteilt; später, nach deren Rückkehr in die Heimat, wurde es Kirchen und Klöstern gestiftet.



Kreuzpartikel in der Wiener Schatzkammer, Teil der Reichskleinodien

Kreuzpartikelmonstranz aus dem Klosterschatz der ehemaligen [Prämonstratenserabtei Rütli](#)

Das Heilig-Kreuz-Reliquiar von 1440 im [Münster zu Schwäbisch Gmünd](#)

Ein Kreuzpartikel wurde im unteren Schaft des [Reichskreuzes](#) aufbewahrt und ist ein Teil der [Reichskleinodien](#). Es befindet sich heute in der [Wiener Schatzkammer](#) in der Hofburg (SK Inv.-Nr. XIII 21).

Sakralbauten zum Heiligen Kreuz

Geweiht sind dem Hl. Kreuz zahlreiche Kirchen und Kapellen: siehe [Heilig-Kreuz-Kirche](#)

In vielen [Kirchengebäuden](#) und [Klöstern](#) werden Partikel des Heiligen Kreuzes aufbewahrt und verehrt. So beispielsweise im deutschsprachigen Raum

- im [Hildesheimer Dom](#) im [Bernwardskreuz](#)
- im [Kloster Scheyern](#) nördlich von München
- im ehemaligen [Benediktinerkloster Wiblingen](#) bei [Ulm](#)
- im [Heilig-Kreuz-Münster](#) zu [Schwäbisch Gmünd](#)
- in der [Limburger Staurothek](#)
- im [Stift Heiligenkreuz](#) in Niederösterreich